

## 148. Nesti.

Ein alter Maur-Stock, welcher übergebliben von einer zerfallenen starken Beste, gelegen gleich ob dem namhaften Flecken Hasle, dem Haupt-Ort des danahen benennnten Haslelands, in dem Bernerischen Ober-Land. Soll erbauet worden seyn von einem Cimbrischen Hauptmann Nesti, der mit andern vielen Anhängern, ungefehr 100. Jahr vor Christi Gebuhrt, aus Ost-Friesland, Dahnemark und Schweden herauf gezogen, sich zu denen Helvetiern geschlagen, und mit selbigen wider die Römer krieglich zu Feld gezogen; als aber ihr Anschlag fehl geschlagen, zogen sie mit denen Helvetiern zuruck, und wurde dem Nesti mit seinen übergebliebenen Cimbern zu bauen und zu bewohnen angewiesen ein raub ungebauet Stück Lands, jenseits dem Berg Brünig, bey dem Ursprung des Flusses Naren. Das Haslethal genennt, in welchem er ob dem Flecken Hasle (wie gesagt) Nesti ein vestes Schloß erbauen, und die Beherzschung über dasselbe Ländlein gehabt, hat auch das Schloß nach seinem Namen Nesti geheissen. Die Besitzer des Orts und Herzen umligender Landschaft wurden Freyherren oder auch Nesti-Herzen geheissen; Haben in einem Hilfs-Zug mit ihrem Volk, wegen treuen Diensten ein Banner und Wappen, darinn in weissem Feld ein schwarzer Adler, mit einem weissen Creutz auf der Brust gezeichnet, von dem Pabst bekommen. Von dem Abgang der Beste und der Freyherren findet man wenig gewisses.

## 149. Wasserfall bey Lichtsthal.

Nachdem die Ergolz bey der Schaafmatte, ohnferne von dem Dorfe Altlingen, in dem Canton Basel entsprungen, nimmet sie ihren Lauf durch besagtes Dorf das Thal hinab, fließet durch Rohtensflue, Armelingen, Gelterkinden und Beckden; sodann strömet sie ferner bey den Dorfschaften Sissach, Itingen, Lausen und dem Städtlein Lichtsthal vorbei und stürzet sich unterhalb diesem letztern über die dasigen Felsen mit lautem Geräusche schäumend in ein tieferes Bett herunter. Hiedurch zeigt sich der in dem Kupferstich vorgestellte merkwürdige und angenehme Wasserfall; Ehe aber dieser kleine Fluß an diesen Fall kommt, wird oberhalb von demselben durch einen Canal ein Theil seines Wassers zum Dienst der in der Nähe stehenden Mühle abgeleitet, welches hernach bey dem Wasserfalle selbst wiederum in denselben zurückfallet, wie solches in der Kupfer-Tafel deutlich entworffen ist. Von dar aus lauffet die Ergolz, nachdem sie